

Repetitorium im Staatsrecht

„Aufbauschema“ 3: Abstrakte Normenkontrolle

A. Zulässigkeit

I. **Zuständigkeit des BVerfG (Art. 93 Abs. 1 Nr. 2 [a] GG, § 13 Nr. 6 [a] BVerfGG)**

II. **Antragsberechtigung (§ 76 BVerfGG)**

1. Bundesregierung
2. Landesregierung
3. 1/3 der Mitglieder des Bundestages
4. bei Nr. 2a: Bundesrat, Landesregierung oder Volksvertretung eines Landes

Probleme:

- Kollegium oder Richtlinienkompetenz des Bundeskanzlers? (-)
- Beitritt? (s. *BVerfGE* 68, 346: unzulässig) – s. A.IV.
- Verhältnis der beiden Verfahren (Idealkonkurrenz?)
- Merke: objektives Verfahren – kein Antragsgegner – keine Antragsfrist – keine Verwirkung – s. A.IV., V.

III. **Antragsgegenstand (§ 76 BVerfGG)**

Bundes- oder Landesrecht (bei Nr. 2a/6a: Bundesgesetze)

Probleme:

- Gesetzentwürfe (grds. keine vorbeugende [präventive] Normenkontrolle – Ausnahme: Zustimmungsgesetze vor Ausfertigung und Verkündung)
- ansonsten: alle Rechtssätze gleich welchen Ranges, geschrieben oder ungeschrieben
- außer Kraft getretene Rechtsvorschriften? (bei Fortwirkungen) – s. A.III.
- Besatzungs- und DDR-Recht (-, Ausnahme: Fortgeltung)
- Völkerrecht (-, s. aber *Art. 25 GG*)
- Gemeinschaftsrecht (-)
- Kirchenrecht (-)
- Verwaltungsvorschriften (-)

IV. **Antragsbefugnis (Art. 93 Abs. 1 Nr. 2 [a], § 76 BVerfGG)**

1. Meinungsverschiedenheiten oder Zweifel über Gültigkeit oder Ungültigkeit (Nr. 2)
2. Meinungsverschiedenheiten (Nr. 2a – nur bzgl. *Art. 72 Abs. 2* u. *75 Abs. 2 GG*)

Probleme:

- Verfassungsmäßigkeit von § 76 *BVerfG* (Überzeugung? – Nichtigkeit oder Verfassungskonforme Auslegung? +)
- Ausdehnung auf *Art. 75 Abs. 2 GG* in § 76 *Abs. 2 BVerfG*? (+) – s. B.I.3.
- bes. obj. Interesse an der Klarstellung der Gültigkeit der Norm (im Übrigen: kein subj. Rechtsschutzbedürfnis, kein besonderes Kontrollinteresse) – s. A.V.
- bei Außerkrafttreten: Fortwirkungen?
- Einigung von Bund und Ländern? (unerheblich)
- Möglichkeit des Gebrauchmachens von konkurrierender Kompetenz? (irrelevant)
- Geltendmachung der Belange anderer Bundesländer? (+)
- keine Subsidiarität

V. **Form (§ 23 Abs. 1 BVerfGG)**

Schriftlich und mit Gründen

Probleme:

- Beitritt? (s. *BVerfGE* 68, 346: unzulässig)
- Rücknahme/Ruhensantrag? (unerheblich bei öffentlichem Interesse)

VI. Klarstellungsinteresse (str.)

B. Begründetheit

I. Prüfungsmaßstab

1. Bundesrecht (Nr. 2): nur GG
2. Landesrecht (Nr. 2): GG u. sonstiges Bundesrecht (nicht: Landesverfassungsrecht)
Vertragsrecht)
3. Art. 72 Abs. 2 u. 75 Abs. 2 GG (Nr. 2a)

Probleme: - Vorfragen bei Nr. 2 (Bundesrecht): untergesetzliches Bundesrecht, Art. 80 GG,
Auslegung einfachen Rechts Sache der Fachgerichte
- Kontrolldichte bei Nr. 2a?

II. Entscheidung (§ 78 BVerfGG)

Anmerkung:

Das vorstehende „Aufbauschema“ gibt nur eine erste (Grob-) Orientierung für den Prüfungsaufbau und ist nicht als für jeden „Ernstfall“ in der Klausur absolut verbindliche Vorgabe zu verstehen. Abweichungen in der Prüfungsreihenfolge können im Einzelfall sinnvoll, ja sogar fast zwingend sein. In der Regel sind nur wenige Punkte der Zulässigkeitsprüfung problematisch. Die meisten Prüfungspunkte müssen – wenigstens kurz – angesprochen werden. Nur dann, wenn der Fall dort ein besonders Problem aufweist, sind längere (aber auch nicht zu lange [Stichwort: „Kopflastigkeit“]) Ausführungen zu machen (s. die Hinweise auf einzelne neuralgische „Probleme“).

Literatur:

J. Aulehner, Art. 93 I Nr. 2 a GG - abstrakte Normenkontrolle oder föderative Streitigkeit?, DVBl. 1997, 982 ff.
G. Robbers, Verfassungsprozessuale Probleme in der öffentlich-rechtlichen Arbeit, JuS 1994, 397 ff.
W. Roth, Die verfassungsgerichtliche Überprüfung verfassungskonformer Auslegung im Wege abstrakter Normenkontrolle, NVwZ 1998, 563 ff.
R. Tillmanns, Die Prüfung von Rechtsverordnungen des Bundes am Maßstab des einfachgesetzlichen Bundesrechts im Verfahren der abstrakten Normenkontrolle, DÖV 2001, 728 ff.